

Ratsversammlung der Stadt Uetersen
11. Dezember 2018

Bericht der Bürgermeisterin

Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher,
geehrte Ratsfrauen und -herren,
werte Anwesende,

dies ist wie jedes Jahr eine Saison, in der viel beraten und viel entschieden wird. Sie werden heute den Haushalt der Stadt festlegen und damit auch den Rahmen, in dem wir alle uns bewegen müssen. Ich danke für alle guten Gespräche und Hinweise, die ein gutes Ergebnis möglich machen. Wir gehen den steinigen Weg der Haushaltskonsolidierung gemeinsam und kommen dabei voran. Aber wir sparen uns nicht kaputt, sondern investieren dort, wo es nötig ist. Aber dazu später mehr.

Lassen Sie mich zu Beginn auf den massiven Abbau von Arbeitsplätzen im Unternehmen Feldmuehle zu sprechen kommen. Denn was dort gerade geschieht, wird Auswirkungen haben auf viele Familien und die ganze Stadt.

Wir alle haben mit großer Betroffenheit die Nachricht aufgenommen, dass das Unternehmen erneut Insolvenz anmelden musste.

Uetersen ist eine historisch gewachsene Industriestadt. Die Papierfabrik gehört zur Substanz. Deshalb hat es die ganze Stadt hart getroffen, als jetzt die Insolvenz und der Personalabbau bekannt geworden sind. Gewiss, die Industrie ist im Wandel. Und der Markt schafft viele Herausforderungen, aber klar ist auch: Die Belegschaft trifft an dieser Entwicklung keine Schuld. Sie hat große Arbeit geleistet und auch große Opfer gebracht.

Es sind zuerst und vor allem die immer wieder wechselnden Eigentümer des Unternehmens, die diese Entwicklung zu verantworten haben. Das, was jetzt geschieht, ist ein Schlag für hunderte von Familien. Es gab in den Jahren zuvor Chancen, aber leider war dabei das Bundeskartellamt wenig hilfreich, sondern es hat Lösungen erschwert. Nun benötigen die Beschäftigten unsere Solidarität und alle Hilfen, die ein Sozialstaat zu geben vermag. Der Arbeitsmarkt ist derzeit noch aufnahmebereit. Es müssen daher Transferwege mit umfassenden Qualifizierungsangeboten an diejenigen finanziert werden, die sich umorientieren müssen. Hier sind das Unternehmen, die Arbeitsagentur und das Land gefragt. Ich stehe dazu auch mit dem Wirtschaftsminister des Landes in Kontakt.

Auch auf weiteren Gebieten suchen wir die Unterstützung der Landesregierung. Sie kennen die Themen, die von der Bildungspolitik bis zum Straßenausbau reichen. Positiv gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Landesplanung bei dem Vorhaben, den Bau von insgesamt 100 Dauerwohnungen auf dem Gelände des Fünf-Städte-Heims auf Sylt genehmigungsfähig zu machen. Der Bürgermeister der Gemeinde Hörnum hat sich bereits öffentlich positiv zu den Projektplänen geäußert, die den Bau von 40 öffentlich geförderten und 60 frei finanzierten Wohnungen vorsehen, die dauerhaft bewohnt werden sollen. Wir leisten damit einen Beitrag gegen die große Wohnungsnot auf der Insel. Und wir gewinnen neue Mittel, um in unser Heim zu investieren, das sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreut. Wir sind diesem Ziel so nahe wie nie.

Nun zu den Berichten aus den Ämtern der Stadtverwaltung:

Bürgerservice

Seniorenbeiratswahl am 08. November 2018

Am 08. November 2018 fand die Auszählung der Seniorenbeiratswahl statt. Vorab wurden die Briefwahlunterlagen an 5.576 Wahlberechtigte versandt. An der Wahl beteiligten sich lediglich 1.660 Wähler/innen, was eine Wahlbeteiligung von 29,77% ergibt.

Die gültigen Stimmen verteilten sich wie folgt:

Nachname	Vorname	Stimmenzahl
Boehlke	Angelika	850
Wolf-Niederhausen	Kirsten	741
Kleinwort	Rudolf	727
Dr. Rehbein	Hartmut	719
Vahl	Norbert	495
Herzog	Rainer	371
Fasel	Heinrich	194

In der konstituierenden Sitzung am 03.12.2018 wurde Herr Norbert Vahl als Vorsitzender des Seniorenbeirates gewählt. Seine Vertretung wird Herr Dr. Rehbein übernehmen und das Amt als 2. Stellvertretende Vorsitzende übernimmt Frau Wolf-Niederhausen.

Gaststättenrechtlicher Gesundheitsschutz in Shisha-Bars:

Immer häufiger ist der Presse zu entnehmen, dass der Aufenthalt in Shisha-Bars zu schweren gesundheitlichen Schäden führen kann.

Beim Rauchen von Shishas kann es durch z.B. unvollständige Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Stoffen zu einer Kohlenstoffmonoxid-Vergiftung (CO-Vergiftung) kommen. Es handelt sich bei CO um ein farb-, geruchs- und geschmackloses Gas, das von den menschlichen Sinnesorganen nicht wahrgenommen werden und lebensbedrohlich sein kann.

Zum Schutz der Gäste und Beschäftigten in derartigen Gaststätten bedarf es erweiterter Auflagen in der Gaststättenkonzession.

Das Ordnungsamt nimmt dieses Thema sehr ernst. In der bereits konzessionierten Bar wurden entsprechende Auflagen erteilt und auch kontrolliert. Außerdem wurde eine nicht angekündigte Kontrolle unter Beteiligung der Polizei und Feuerwehr mit entsprechender Messung durchgeführt.

Bei neu zu konzessionierenden Shisha-Bars wird die Erfüllung der entsprechenden Auflagen (besondere Lüftung, Alarmgeber) im Vorwege angeordnet.

Eine größtmögliche Risikoabdeckung sollte damit erreicht werden, jedoch ist natürlich keine hundertprozentige Sicherheit gewährleistet.

Da das Rauchen von Shishas derzeit großer Trend ist, erwartet das Ordnungsamt, dass zukünftig weitere Gaststätten ein solches Angebot vorhalten werden. Bei Bekanntwerden solcher Angebote wird das Ordnungsamt unverzüglich die notwendigen Maßnahmen treffen.

Erstellen eines Bewacherregisters:

Aufgrund der aktuellen Sicherheitslage sind bei vielen Veranstaltungen bzw. Objekten (z.B. Flüchtlingsunterkünfte) Sicherheitsleute einzusetzen. Diese unterliegen einer besonderen Zuverlässigkeitsprüfung. Bisher werden Daten zu Bewachungsgewerbetreibenden und Wachpersonen in Behörden lokal gespeichert – in der Regel sind diese jedoch bundesweit im Einsatz. Abstimmungsprozesse zwischen den Behörden zur Vorbereitung von Vor-Ort-Kontrollen sind jedoch häufig mühsam und werden aus zeitlichen Gründen z.T. unterlassen oder unvollständig durchgeführt.

Aus diesem Grunde wird ein bundesweites Bewacherregister errichtet, in dem Daten zu Bewachungsgewerbetreibenden sowie Bewachungspersonal elektronisch auswertbar zu erfassen und auf dem aktuellen Stand zu halten sind. In dem Bewacherregister werden personenbezogene Daten zur Identifizierung und Erreichbarkeit der Gewerbetreibenden sowie des Wachpersonals gespeichert. Auch Informationen über die notwendigen Erlaubnisse bzw. Sachkunde und vor allem über die Zuverlässigkeit der Genannten werden hier einzutragen sein. So werden die Ordnungsämter bundesweit in der Lage sein, Wachleute schneller und sicherer zu überprüfen. Damit kann möglicherweise verhindert werden, dass „schwarze Schafe“ zur falschen Zeit am falschen Ort eingesetzt werden.

Die Befüllung des Registers mit den entsprechenden Daten nimmt jedoch sehr viel Zeit in Anspruch, so dass der gesetzlich angestrebte Start der Inbetriebnahme (01.01.2019) auf den 01. Juni 2019 verschoben wurde.

Museum Langes Tannen:

Die sehr erfolgreiche Ausstellung „Geniale Mäuse – Bilderbuchwelten von Torben Kuhlmann“ wurde am 25.11.2018 mit einer fast ausverkauften Abschlusslesung beendet. Torben Kuhlmann signierte noch zwei Stunden nach Ende der Vorlesung Bücher und Plakate. Eine weitere Lesung, exklusiv für Grundschulklassen, hat bei allen Schülern für Begeisterung gesorgt. Insgesamt konnten über 2.000 Besucher aus ganz Schleswig-Holstein und Hamburg in der Ausstellung begrüßt werden.

Stadtarchiv Uetersen Bericht 2018

Die Archivierung der städtischen Verwaltungsakten ist nach wie vor zentraler Arbeitsschwerpunkt des Stadtarchivs. Bisher sind insgesamt 443 Verwaltungsakten mit dem Archivprogramm Augias Data aufgenommen und archivgerecht in Mappen und Kartons gelagert worden. Folgende Gliederung der Bestände ist vorgenommen worden:

- Bestand AI (1780 - 1870)
Flecken Uetersen (51 Akten archiviert)
- Bestand AII (1870 - 1950)
Stadt Uetersen (bisher 392 Akten archiviert)
Für ca. die gleiche Aktenanzahl steht die Archivierung noch aus.
- Bestand AIII (1951 - heute)
Stadt Uetersen
Mit der Archivierung dieses Bestandes ist noch nicht begonnen worden. Aus Platzgründen könnte die Archivierung in dem bestehenden Archiv-Raum auch nicht vorgenommen werden.

Da Nachlässe und Unterlagen alter Uetersener Familien und Firmen für die Stadtgeschichte von Wichtigkeit sind, ist es eine zentrale Aufgabe des Archivs solche Nachlässe (natürlich nur die stadthistorisch relevanten Teile) zu sichern. Anfang des kommenden Jahres werden erste wichtige firmengeschichtliche Unterlagen der Familie Behr übernommen.

Auch wenn das Archiv noch keine offiziellen Öffnungszeiten hat, konnte doch schon in einigen Fällen historisch Interessierten mit Vorlage von entsprechenden Akten geholfen werden.

Landesgartenschau in Wittstock:

Der Countdown für die Landesgartenschau 2019 in Wittstock läuft. Am 18. April 2019 findet die offizielle Eröffnungsveranstaltung statt. Gemeinsam mit den Freunden und Förderern des Rosariums Uetersen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern ist ein gemeinsamer Tagesausflug für den 15. Juni 2019 geplant. Das Programm sowie alle weiteren Informationen werden im nächsten Jahr veröffentlicht.

Planen und Bauen

Stadtplanung:

In diesem Jahr fanden zahlreiche Gespräche mit Investoren statt, die Ideen für Wohnbauprojekte in der Stadt Uetersen vorgestellt haben.

Die Projekte, die aufgrund ernsthaften Interesses der Investoren sowie entsprechender Beschlussfassungen der politischen Gremien weiter verfolgt werden, ist im Verhältnis zu den Vorjahren sehr groß.

Anzumerken ist hierbei, dass sich die Umsetzung der einzelnen Bauvorhaben natürlich über die nächsten 4 bis 5 Jahre verteilen wird.

Konkret handelt es sich um die Projekte „Am Stichhafen-West“ (Lorenz-Gruppe), „Tornescher Weg-Ost“ (Ohlenkamp GmbH) sowie „Tornescher Weg 80“ (meravis).

Darüber hinaus ist in der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vor 1½ Wochen die Weichenstellung für die Fortsetzung des Bauprojektes auf dem Grundstück der Parkpalette erfolgt. Hier wird vorrangig eine neue Wohnbebauung angestrebt.

Hochbau:

Für Hochbaumaßnahmen sind in diesem Jahr im Bereich des Vermögenshaushaltes knapp 1,3 Mio Euro zum Erhalt der städtischen Gebäude investiert worden.

Hierbei waren die kostenintensivsten Bauvorhaben die Erneuerung der Heizungsanlage des LMG (475.000 €), die Reparatur des Schieferdaches am LMG (285.000 €) und die Erneuerung des BHKW in der Jürgen-Frenzel-Schwimmhalle (110.000 €).

Im Bereich der baulichen Unterhaltung sind weitere rund 500.000 Euro für kleinere Unterhaltungsmaßnahmen an den städtischen Hochbauten ausgegeben worden.

Tiefbau:

Als kosten- aber auch arbeitsintensivste Maßnahme im Bereich des Tiefbaus ist die Neugestaltung des Schulhofes am LMG zu erwähnen. Für das Bauvorhaben, welches durch das Unternehmen Pohl ausgeführt wird, waren zahlreiche kurzfristige Abstimmungsgespräche - auch mit dem LMG - erforderlich, um den Schulhof in der geplanten Form entstehen zu lassen. Die weitestgehende Fertigstellung erfolgt zu den Weihnachtstagen; notwendige Restarbeiten in der zweiten Kalenderwoche.

Ein weiteres Großprojekt war der Ausbau des Eichenweges. Hier erfolgte die Schlussabnahme in der vergangenen Woche (05.12.2018). Die Verwaltung war mit der Arbeitsausführung, wie auch der Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Johannsen sehr zufrieden.

Die diesjährige Deckensanierung erfolgt gemäß Beschluss der Selbstverwaltung im Esinger Steinweg durch die Firma Max Wiede. Die Fertigstellung ist - soweit es die Witterung zulässt - für kommende Woche geplant.

Amt für Finanzen

Finanzsituation der Stadt Uetersen

Wie immer in der letzten Ratsversammlung des Jahres sind die Finanzen traditionell ein großes Thema. Das ist auch in 2018 nicht anders. In dieser Sitzung sind es sogar drei Jahre, die die Mitglieder unserer Ratsversammlung heute ins Auge fassen und zu denen Beschlüsse erforderlich sind.

Ich möchte der politischen Beratung an dieser Stelle nicht vorgreifen und Sie daher nur kurz über die Eckdaten informieren.

Da geht es zunächst einmal um das Jahr 2017. Der Jahresabschluss für 2017 liegt vor und der Ausschuss für Finanzen und Rechnungsprüfung hat seine Arbeit getan und die Prüfung vorgenommen. Das Jahresergebnis kann als durchweg positiv bezeichnet werden:

Wir haben einen Überschuss von rund 1,5 Mio. € erwirtschaftet.

Da wir noch Fehlbeträge aus der Vergangenheit vortragen mussten, wird diese Summe daher vollständig für den Abbau dieser Defizite benötigt.

Dann wird sich die Ratsversammlung mit dem Jahr 2018 befassen, nämlich mit dem Erlass der 2. Nachtragshaushaltssatzung. Auch hier können wir nach der vorliegenden derzeitigen Planung mit einem sehr positiven Ergebnis rechnen:

Es ist ein Jahresüberschuss von rund 1,7 Mio. € zu erwarten.

Auch dieser Überschuss muss noch für die aufgelaufenen Fehlbeträge der Vorjahre erhalten. Aber dann haben wir es geschafft. Uetersen wird seine Defizite aus der laufenden Verwaltungstätigkeit vollständig abbauen können.

Nur der Vollständigkeit halber, die langfristigen Investitionskredite sind damit nicht gemeint. Aber diesen Krediten stehen dann ja auch entsprechende Investitionswerte gegenüber.

Und dann wird es sich heute natürlich auch um das kommende Haushaltsjahr 2019 drehen. Tja, und leider zeigt sich die Planung für 2019 zum heutigen Zeitpunkt noch nicht so rosig, wie die beiden vorangegangenen Jahre. Derzeit muss bei der laufenden Verwaltungstätigkeit mit einem Minus in Höhe von rund 1 Mio. € gerechnet werden.

Ursache hierfür ist insbesondere, dass wir – dem Grundsatz der vorsichtigen Haushaltsplanung folgend – bei der Gewerbesteuer geringere Einnahmen einplanen müssen. Natürlich weiß heute noch niemand, wie sich die Konjunktur, die Fördertöpfe bei Bund und Land und auf der anderen Seite die finanziellen Anforderungen an die Stadt Uetersen im kommenden Jahr tatsächlich entwickeln werden. So bleibt abzuwarten, ob es im Laufe des Jahres 2019 nicht doch noch gelingen wird, positive Signale für den Haushalt zu vermelden.

Ich bedanke mich daher bei allen, die zum finanziellen Gelingen der Jahre 2017 und 2018 beigetragen haben.

Dies ist voraussichtlich die letzte Sitzung der Ratsversammlung in diesem Jahr. Daher möchte ich Ihnen und auch den ausgeschiedenen Mitgliedern der Ratsversammlung und des Seniorenbeirates heute für Ihren Einsatz und die sachliche Zusammenarbeit danken. Im Jahr einer Kommunalwahl ändert sich manches, auch in dieser Runde hier. Aber was bleibt, ist unser gemeinsamer Auftrag, diese Stadt für alle Menschen sicher, lebenswert und chancenreich zu machen.

Deshalb freuen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ich mich auf das Wiedersehen im kommenden Jahr, beim Neujahrsempfang am 13. Januar 2019 und in vielen Sitzungen und Veranstaltungen danach. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr. Bleiben Sie gesund und munter.